

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 9 (1931)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilung des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung des Verbandsvorstandes.

Wenn dieses Heft in den Besitz der Mitglieder gelangt, stehen wir vor der Eröffnung der «Hyspa» in Bern. Schon in Heft 6 erliessen wir einen Aufruf zur Mitarbeit, indem die zur Ausstellung gelangenden Pilzarten schon jetzt gesammelt und an Herrn E. Habersaat in Bern gesandt werden sollten. Leider wurde unserem Verlangen nicht in der erwarteten Weise entsprochen, wozu wohl die bisher ungünstige Pilzentwicklung wesentlich beigetragen haben mag. Nun treten wir aber in ein Stadium, das die Mitarbeit aller erfordert. Es sind nur geringe Ansprüche, die wir stellen müssen, aber gerade deshalb sollten sie erfüllt werden. Die Liste der gewünschten Pilzarten ist in Heft Nr. 6 ebenfalls publiziert worden. Sendungen von Pilzen sind also bis 20. Juli noch an die Adresse von Herrn Habersaat, Knüslihubelweg 15, und ab 20. Juli an das Restaurant Viktoriahall, Effingerstrasse in Bern zu richten. Wir hoffen nun bestimmt, jeder Pilzfreund werde es sich angelegen sein lassen, unser Unternehmen derart fördern zu helfen, dass es zu einem befriedigenden Abschluss gelangt. Man darf nicht vergessen, dass zwei Monate für uns eine lange Zeit sind und dass die Pilze infolge ihres raschen Verderbens fast täglich erneuert werden müssen. Es werden keine korbweisen Sendungen verlangt, aber die einzelnen Arten möglichst oft. Von der Mitarbeit aller hängt das Ansehen des Verbandes ab. Auf Wunsch werden die Portospesen für die Sendungen vergütet.

Am 13. September ist als der offizielle Tag des Verbandes an der Hyspa in Aussicht ge-

nommen. Die Sektionen und Mitglieder werden gebeten, schon jetzt davon Vormerk nehmen zu wollen und sich an dieser Tagung zu beteiligen. Der Vormittag wird der offiziellen Begrüssung und event. einigen kurzen Vorträgen gewidmet sein, und nach dem Mittagessen wird die gemeinsame Besichtigung der Ausstellung stattfinden. Der Verein Bern übernimmt in Verbindung mit dem Verbandsvorstand die Durchführung der Veranstaltung. Das ausführliche Programm erscheint in der Augustnummer unserer Zeitschrift.

Für die nun bald einsetzenden Pilzausstellungen empfehlen wir Ihnen, die zum Verkauf bestimmten Bücher bei uns zu beziehen. Es ist uns möglich, Ihren gesamten Bedarf decken zu können. Wir bitten Sie um baldige Bekanntgabe des Bedarfs, worauf wir Ihnen unsere Offerten unterbreiten werden. Bei den weniger bekannten Büchern erbitten wir auch die Angabe des Verlages.

Wir sind im Begriff, neue Pilzabzeichen nach der bisherigen Ausführung anfertigen zu lassen. Die nicht gerade rosige Finanzlage unserer Verbandskasse erlaubt uns aber nicht, einen grösseren Barbetrag in den Vorrat von Pilzabzeichen zu stecken. Die Vereine werden deshalb um Mitteilung gebeten, wie gross ihr Bedarf für die nächste Zeit sein wird, um uns einen Anhaltspunkt für die auszuführende Bestellung zu geben.

Mitglieder, gedenkt der Hyspa und unserer Wünsche!

Der Präsident: H. W. Zaugg.

Die Pilzvergiftungen des Jahres 1930.

Von Dr. F. Thellung, Winterthur.

In der Schweiz sind im vergangenen Jahre nur wenige Vergiftungen, durchwegs leichter Natur, vorgekommen. Es hängt dies, wie immer, mit der Pilzflora resp. mit den Witte-

rungsverhältnissen zusammen. Das Wetter war anfangs nass, aber kühl; im August, mit dem Beginn der eigentlichen Pilzsaison, setzte warme und sehr trockene Witterung ein, und